

Donnerstag, 02. Februar 2023

„Klimaziele nicht erreichbar“

Wissenschaftler: Begrenzung des Temperaturanstiegs wird verfehlt

Hamburg. Das Ziel, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen, ist nach Ansicht Hamburger Wissenschaftler unrealistisch. „Eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius ist derzeit nicht plausibel“, heißt es in einer Mitteilung der Universität Hamburg zum „Hamburg Climate Futures Outlook 2023“.

Für die Studie haben rund 60 Sozial- und Naturwissenschaftler in einem interdisziplinären Team zehn gesellschaftliche, klimarelevante Faktoren untersucht. Dazu zählen sie die UN-Klimapolitik, die Gesetzgebung zum Klimaschutz, Proteste, soziale Bewegungen, transnationale Initiativen, Klagen vor Gericht, Konsumverhalten, den Abzug von Investitionen aus der fossilen Wirtschaft, die Wissensproduktion und die Medien.

Es sei einiges in Bewegung gekommen, doch vor allem das Verhalten von Konsumenten und Unternehmen bremse den weltweit dringend notwendigen Klimaschutz, hieß es. „Die notwendige umfassende Dekarbonisierung verläuft einfach zu langsam“, so die Leiterin des Exzellenzclusters „Klima, Klimawandel und Gesellschaft“ (Cliccs), Anita Engels.

Die physikalischen Prozesse wie der Verlust des arktischen Meereises, das Schmelzen der Eisschilde und die regionalen Klimaveränderungen halten die Wissenschaftler zwar für gravierend. „Auf die globale mittlere Temperatur bis 2050 haben sie aber kaum Einfluss“, heißt es in der Mitteilung.

Entscheidend sei der soziale Wandel. Der reiche bislang nicht aus. Die staatlichen Investitionen, um die Folgen der Corona-Krise und des russischen Einmarsches in die Ukraine abzumildern, hätten die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen noch verfestigt. „Verfehlen wir die Klimaziele, wird es umso wichtiger, sich an die Folgen anzupassen“, so Engels. (dpa/oer)